

denen Mitglieder aus allen el LPG mitwirken, erarbeiten die verschiedensten Varianten für die Konzentration der Produktion und für die Arbeitsteilung zwischen den kooperierenden LPG, die in jeder Genossenschaft zur Diskussion gestellt werden. Die Parteioorganisationen sorgen dafür, daß wirklich eine ausgiebige Diskussion stattfindet und alle von der Richtigkeit der vorgesehenen Maßnahmen überzeugt werden. Sie achten darauf, daß alle Vereinbarungen gewissenhaft eingehalten werden.

So entstand schrittweise eine zwischengenossenschaftliche Bauorganisation. Die Kapazität der gesamten Technik wurde bilanziert, um die Maschinensysteme zu vervollkommen. Mit der Abstimmung und dem Austausch der Kulturen wurde begonnen. So sollen 90 Prozent des Gemüseanbaus des Kreises in vier Genossenschaften dieser Kooperationsgemeinschaft konzentriert werden. Zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit ist die Melioration von 500 ha Grünland im Heringer Rieth in Angriff genommen worden. Es gibt Festlegungen über die Beteiligung an Gemeinschaftseinrichtungen, die über die Kooperationsgemeinschaft Heringen hinausgehen, z. B. an einer Grünfüttertrockenanlage, an einer Schweinemastanlage für 7000 Tiere usw. Alle Maßnahmen zur Konzentration der Produktion und zur Spezialisierung beruhen auf der Abstimmung der Entwicklungspläne aller LPG und der damit verbundenen Herausarbeitung der Hauptproduktionsrichtungen.

Warum ist die Entwicklung der Kooperationsgemeinschaft Heringen für unseren Kreis so bedeutungsvoll? Hier zeigt sich, wie mit den verschiedensten Formen der Kooperation eine Reihe von Entwicklungsproblemen in kleineren Genossenschaften, vor allem des Typ I, gelöst werden können.

Die weitere Orientierung

Das Sekretariat der Kreisleitung wertet regelmäßig die Ergebnisse der politischen Massenarbeit der Grundorganisationen und der LPG-Aktivs aus. Prinzipielle Probleme, wie sie sich zum Beispiel aus der 14. Landwirtschaftsausstellung und aus der Rationalisierungskonferenz ergeben, werden in theoretischen Seminaren behandelt.

Gegenwärtig orientiert das Sekretariat die Grundorganisationen der LPG und die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe bei der Festigung der Kooperationsbeziehungen auf folgende Probleme:

- Die gewissenhafte Durchführung der eingegangenen Verpflichtungen der kooperierenden LPG und Festigung des Vertrauens zwischen den Genossenschaften.
- Die Entwicklung des sozialistischen Gemeinschaftsgeistes und der Demokratie in den Kooperationsgemeinschaften.
- Die Einbeziehung aller Mitglieder in die Diskussion über die Perspektive.
- Die Schaffung großer Schläge im Zusammenhang mit der Konzentration der Produktion.
- Auswertung der Erfahrungen beim komplexen Einsatz der Getreideernte.
- Die Verflechtung zwischen LPG, der verarbeitenden Industrie und dem Handel sowie die Aufnahme von Direktbeziehungen.
- Die Beteiligung der LPG an Investitionen der verarbeitenden Industrie.

Die schrittweise Lösung dieser Probleme verlangt eine große ideologische Überzeugungsarbeit der Grundorganisationen und der LPG-Aktivs. Ihnen dabei zu helfen, darauf konzentriert sich das Sekretariat der Kreisleitung.

Kurt Beyer Nordhausen

und Zahlen • Tatsachen und Zahlen # Yafsa-daea: mmd und Zahlen

kräftig, wenn die Gesamtzahl der Studierenden in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt wird.

Zahl der Studierenden an Universitäten und Hochschulen je 10 000 Einwohner (siehe Tabelle).

Die jährliche Zuwachsrate der Hochschulkader in der DDR beträgt im Perspektivzeitraum bis 1970 etwa 7,7 Prozent, darunter für Naturwissenschaftler 8,3 Prozent und für Diplomingenieure sogar 12 Prozent.

Gegenwärtig erhalten etwa 85 Prozent aller Studierenden im Direktstudium ein Stipendium.

Die soziale Herkunft der Studierenden im Direktstudium 1964 (vorläufige Angaben) in Prozent: Arbeiter 42,2, Angestellte 23,1, Mitglieder von LPG 6,3, Intelli-

Jahr	Gesamtdeutschland
1913	13
1928	18
1936	12
	DDR DBR
1949	14 22
1955	42 22
1962	67 41

genz 18,5, selbständige Erwerbstätige 6,4, sonstige 3,5.

Offizielle Angaben über die soziale Zusammensetzung der Studierenden sind im Statistischen Jahrbuch der Bundesrepublik nicht enthalten. Nach anderen Quellen besteht dort folgendes Verhältnis (in Prozent):

Arbeiter und Bauern 7, Angestellte 26, Beamte 34, sonstige (u. a. selbst. Gewerbetreibende, freie Berufe) 33. Daß ein Bildungsmonopol in Westdeutschland besteht, zeigen